

in die Ökonomik des Betriebes einzudringen, die Wege zur Steigerung der Produktion und zur Senkung der Kosten sowie zur Erhöhung der Rentabilität zu Anden.

Rechnen, Messen, Wiegen muß, wie in der GPG „Neuer Obstbau“ in Neufahland, zum besten Bestandteil der Arbeit aller Mitglieder werden. Der Plan und die im sozialistischen Wettbewerb eingegangenen Verpflichtungen sind dabei die Grundlage für die Kontrolle und Abrechnung. Die Ergebnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit sind ständig mit den Mitgliedern auszuwerten. Das fördert das ökonomische Denken und macht die unterschiedlichen Ergebnisse der Arbeit in den einzelnen Produktionsbereichen sichtbar.

Investitionen sind ein wichtiger ökonomischer Hebel zur Einführung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur Schaffung der materiellen Voraussetzungen für die Anwendung industriemäßiger Produktionsmethoden und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Selbstkosten. **Sie sollten in jedem Falle nur durchgeführt werden, wenn die Berechnung des ökonomischen Nutzens eine Steigerung der Produktion, der Arbeitsproduktivität und eine Senkung der Kosten nachweist.**

Der VI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der VIII. Deutsche Bauernkongreß haben unsere Aufmerksamkeit besonders auf ein schnelles Tempo bei der erweiterten Reproduktion gelenkt

Wir wissen, daß die Schaffung neuer großer Gewächshausanlagen, Bewässerungssysteme, Leichtkühlflächen und die Entwicklung einer komplexen Mechanisierung entscheidenden Einfluß auf die Steigerung der Produktion und die Anwendung moderner hochproduktiver Arbeitsverfahren ausüben. **Die Akkumulation, die wir heute aufbringen, bestimmt vorrangig den Produktionsumfang, die Arbeitsproduktivität und unseren Wohlstand von morgen.**

Die I. Konferenz der Genossenschaftsgärtner hat bereits die Erhöhung der Zuführungen zum Grundmittelfonds auf über 8 Prozent der Erlöse vorgeschlagen. Es hat sich gezeigt, daß neben der vorrangigen Akkumulation von Grundmitteln auch Umlaufmittel akkumuliert werden und Reserven geschaffen werden müssen. Es ist deshalb richtig, die Fondszuführungen so vorzunehmen, daß bei hoher Gesamtakkumulation die Mittel entsprechend den jeweils zu lösenden Aufgaben der verschiedenen Bereiche zufließen. Die Mehrzahl der GPG sind in den letzten Jahren dazu übergegangen, ihre Fonds in solcher Höhe zu bilden, daß eine Akkumulation für Grund- und Umlaufmittel sowie für die Reservebildung erreicht wird, die 20 Prozent des Nettoproduktes ausmacht. — Fortgeschrittene GPG wie z. B. die GPG „Erfolge“ in Erfurt-Marbach, haben sogar mehr als 24 Prozent erreicht. **Diese Erfahrungen sollten jetzt alle gärtnerischen Produktionsgenossenschaften nutzen und eine 20prozentige Akkumulation vornehmen.**

VIII.

Die Entwicklung der materiell-technischen Basis

Die weitere Intensivierung und die schrittweise Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden beginnt mit der in den Betrieben vorhandenen Technik

und den vorhandenen Gewächshausanlagen. Durch die Komplettierung vorhandener Anlagen und die Ergänzung durch neue Maschinen und Geräte werden komplette Maschinensysteme und moderne Anlagen geschaffen. Darüber hinaus werden neue Produktionsanlagen entstehen. Wir werden die von uns erwirtschafteten Mittel und die vom Staat bereitgestellten Kredite jedoch nur dann für Investitionen einsetzen, wenn die damit geschaffenen neuen Produktionskapazitäten eine hohe Produktionssteigerung gewährleisten.

Wir wollen Anlagen und Maschinen kaufen, die

in ihren Leistungske-ziffern und ihrer Qualität dem Weltstand entsprechen;

eine komplexe Mechanisierung aller Produktionsabschnitte von der Bodenvorbereitung bzw. der Vermehrung bis zur Vermarktung ermöglichen.

Der Gewächshausbau umfaßt den Hauptteil der im Bereich des Gartenbaus investierten Mittel. Es zeigten sich bei der Durchführung des Gewächshausbaus in den vergangenen Jahren große Mängel. Sie ergeben sich vor allem durch ungenügende Projektierung der Gewächshausanlagen, schlechte Bauausführung, übermäßige Belastung des Investitionsaufwandes durch Folgeeinrichtungen, so daß insgesamt die Baukosten je m² Gewächshausfläche wesentlich über dem Niveau anderer Länder liegen. Die Erfahrungen der Bezirke Potsdam und Halle in den beiden letzten Jahren zeigen, **daß diese Mängel vermeidbar sind, wenn eine einheitliche Leitung des Baugeschehens durch einen spezialisierten Hauptauftragnehmer für große Objekte gesichert wird.**

Die Grundrichtung des Gewächshausbaus muß darin bestehen, bei einheitlicher Entwicklung der baulichen Hülle von 18 m Grundbreite die differenzierte technische Ausrüstung entsprechend den Anforderungen der einzelnen Kulturen zu ermöglichen. Neben dem einheitlichen Gewächshaustyp für die Marktproduktion bei Gemüse und Zierpflanzen ist ein einheitlicher Typ eines schwach heizbaren Gewächshauses speziell für die Jungpflanzenanzucht zu entwickeln. Die wissenschaftliche Arbeit zur Weiterentwicklung des Gewächshausbaus muß sich entsprechend der internationalen Tendenz und der Entwicklung der chemischen Industrie in der Deutschen Demokratischen Republik vorrangig auf die Verwendung glasfaserverstärkter Polyester und anderer Plaste und die Stabnetzwerkbauweise mit Folienbespannung konzentrieren.

Wir schlagen vor, im VEB Landbauprojekt Potsdam eine Abteilung Gewächshausprojektierung zu bilden, die alle großen Anlagen in der Deutschen Demokratischen Republik projektiert. Im VEB Hostaglas Dresden sollte eine Abteilung als Spezialbaukombinat und Generalauftragnehmer für Gewächshausbau für den Bau der Gewächshauskombinate eingerichtet werden.

Von zunehmender Bedeutung ist in den Spezialbetrieben des Gemüse- und Obstbaus der Bau geeigneter Leichtkühlflächen für die Einlagerung von Gemüse und Obst, weil dadurch die hohen Verluste bei der Lagerung in Aufkommensspitzen vermieden werden. Dadurch können wir eine kontinuierliche produktive Arbeit der Mitglieder der Gartenbaubrigaden gewährleisten und insgesamt eine wesentliche Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse erreichen. **Um die uns ge-**